

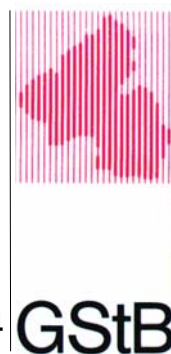


FSC Trademark © Forest Stewardship Council A.C. 1996

GStB-newsletter

Gruppenzertifizierung
Kommunalwald
Rheinland-Pfalz

GFA-FM/COC-2107 * SGS-FM/COC-0224



Gemeinde- und
Städtebund
Rheinland-Pfalz

Nummer 10

Februar 2007

Gruppenzertifizierung intern

Änderungen im Teilnehmerstand

Neuanmeldungen seit Anfang 2006:

OG Ernst, Gemeinschaftswald Bremm-Eller;
beide VG Cochem-Land

OG Billigheim-Ingenheim; VG Landau-Land

OG Niedermohr, Gemeinschaftswald Ebertsberg;
beide VG Ramstein-Miesenbach

Beendigung auf eigenen Wunsch:

OG Hontheim; VG Kröv-Bausendorf

Aktueller Teilnehmerstand (31.01.2007):

308 Städte/Gemeinden 85.923 ha

Quelle: GStB

FSC in Deutschland

Plusbrief: 80 Millionen Botschafter

Die Deutsche Post mit ihrem Selbstverständnis als Global Player setzt auf Nachhaltigkeit. In ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2006 verweist sie unter anderem erneut auf den PLUSBRIEF. Der PLUSBRIEF welcher jährlich ca. 80 Millionen Mal verschickt wird, trägt neben der aufgedruckten Briefmarke auch das international gültige FSC-Siegel. Schon 2004 fiel die Entscheidung der Deutschen Post dafür zu sorgen, dass keine Rohstoffe aus illegalen Quellen oder schützenswerten Gebieten für deren Papiere verwendet wird. Die Papierlieferanten stehen daher in der Verpflichtung, die Erzeugungsschritte lückenlos nachzuweisen.

Quelle: www.deutschepost.de

FSC - Verbrauchertipp in ARD und WDR

Das öffentlich-rechtliche Fernsehen hat in den vergangenen Monaten das gekippte Urwaldschutzgesetz zweimal thematisiert. In den Verbrauchertipps des

WDR bei „Servicezeit: Wohnen und Garten“ (16.11.06) als auch im "Ratgeber Bauen & Wohnen" (26.11.06) im Ersten, wurde den Verbrauchern geraten, beim Kauf von Holz- und Papierprodukten auf das FSC-Siegel zu achten. Das sei notwendig, um sicher zu gehen, dass Tropenholz aus legalen und nachhaltigen Quellen stammt.

Quellen: FSC-Deutschland, ARD, WDR, WWF

FSC-Bäumchen für 100 Kindergärten

100 Kindergärten erhielten anlässlich des 80. Geburtstags des Comic-Bären „Winnie Puuh“ im Spätsommer jeweils ein Geburtstagsbäumchen von der Walt Disney Company. Diese verlangte hierfür das FSC-Zertifikat. Die Bäume stammen aus den FSC-zertifizierten Wäldern der Berliner Forsten.

Quelle: FSC-Arbeitsgruppe Deutschland

Aus der FSC-Arbeitsgruppe Deutschland

FSC-Standard in Revision

Gemäß den internationalen FSC-Regeln ist jeder nationale Standard alle 5 Jahre einer Revision zu unterziehen, um neuen Entwicklungen im Bereich der Waldbewirtschaftung Rechnung tragen zu können. Neue forst- oder naturschutzfachliche Erkenntnisse und technische Verfahren fließen dabei ebenso ein wie allgemeine gesellschaftliche Entwicklungen und insbesondere die Erfahrungen mit der Umsetzung in der Vergangenheit. Hierzu sind umfangreiche Beteiligungsverfahren vorgesehen.

Der deutsche FSC-Standard befindet sich derzeit mitten in diesem Prozess. Hierbei bringen die einzelnen Kammern ihre Vorschläge ein. Hinzu kommen noch einzuarbeitende meist formale Forderungen des FSC-International, die insbesondere die korrekte Übersetzung und die innere Struktur betreffen. Zudem wird eine gewisse Harmonisierung mit den nationalen Standards anderer europäischer Länder erfolgen.

Nach Abschluss der Beratungen im Richtlinienausschuss der FSC-Arbeitsgruppe im Februar wird der dann vorliegende Entwurf veröffentlicht. Nach Auswertung der Ergebnisse und einer ggf. erforderlichen „Nachjustierung“ soll der revidierte Standard im Juni anlässlich der Vollversammlung der FSC-Arbeitsgruppe Deutschland verabschiedet werden. Letzter Schritt ist dann die Anerkennung durch den FSC-International, der den Standard nochmals auf Konformität mit den Internationalen Anforderungen prüft.

Quelle: FSC-Arbeitsgruppe Deutschland

FSC-Vollversammlung 2006 – Ergebnisse

Runder Tisch Holzfachhandel

Das Ziel des runden Tisches war, konkrete Möglichkeiten aufzuzeigen und zu erörtern, die den Holzfachhandel für FSC zu gewinnen. Die Holzhandelsbetriebe, von denen bisher gerade 30% FSC-zertifiziert sind, gelten als wichtigster Kontakt zur Baubranche.

FSC hat sich im Holzfachhandel nur bei einzelnen Händlern und Sortimenten als Marketinginstrument durchsetzen können. Die Gründe hierfür sind zum Teil in der Struktur der komplexen FSC-Kommunikation zu suchen. Exemplarisch hierfür sind die verschiedenen Logos zur FSC-Zertifizierung.

An erster Stelle im Lösungsansatz stehen Kampagnen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades. Weiter muss die Kommunikation mit Herstellern und dem Holzfachhandel, aber auch mit verbrauchernahen Personen wie Architekten und Handwerkern verbessert werden. Daneben steht die Vereinfachung der FSC-internen Regelungen und der Kommunikation zwischen den Akteuren.

Quelle: FSC-Arbeitsgruppe Deutschland

Runder Tisch Bioenergie

Die Bedeutung der Bioenergie nimmt stetig zu. Geschuldet dem ständig wachsenden Bedarf an Öl und Brennholz werden Mineralölkonglomerate, Investoren und Energieproduzenten in Zukunft das Bild der Wälder mitgestalten.

Unter diesen Vorzeichen galt es am runden Tisch die Rolle des FSC herauszuarbeiten, die Herausforderung für die Zukunft anzunehmen und problemorientiert zu diskutieren. Der FSC kann beispielsweise im Bereich der internationalen Verankerung von Nachhaltigkeitsstandards und der bedarfsorientierten Entwicklung von „Governance“-strukturen auf langjährige positive Erfahrungen zurückblicken, die für den Prozess am Bioenergiemarkt von großem Vorteil wären.

Ticker

Deutschland: In Deutschland gibt es jetzt mehr als 400 COC-Unternehmen (Stand 26.10.06)

Australien: FSC expandiert in Australien kontinuierlich: in den letzten 12 Monaten hat sich die Zahl erteilter FSC-Zertifikate in der Verarbeitungskette (COC) verdreifacht.

Deutschland: Viele Neuerscheinungen auf der Frankfurter Buchmesse trugen das FSC-Logo. Auch der deutsche Taschenbuch Verlag hat beispielsweise seine Premiumreihe auf FSC-Papier umgestellt.

Russland und Gabun: Die zunehmende Fläche FSC-zertifizierter Wälder machen Ansprechpartner auch in Russland und Zentralafrika notwendig. Der Vorstand des FSC hat eine Arbeitsgruppe in Russland und eine Kontaktperson in Gabun anerkannt.

Republik Kongo: Die erste Ladung FSC-zertifiziertes Holz aus Zentralafrika ist in Deutschland eingetroffen. Die 132 Kubikmeter Holz stammen aus der größten FSC-zertifizierten Waldkonzession im tropischen Afrika.

Dänemark: Der Staatswald wird FSC-Wald. Die dänische Umweltministerin Connie Hedegaard kündigte an, dass der Staatsforst in Dänemark FSC zertifiziert wird.

Kolumbien: Das Standard Committee des Vorstand von FSC-International hat einen neuen regionalen FSC-Standard für Kolumbien-Guadua zur Zertifizierung von Bambus anerkannt.

An welcher Stelle und in welcher Weise eine FSC-Zertifizierung auf diesem Markt anwendbar ist und welche Aspekte einfließen müssen erfordert noch einen FSC-internen Diskussionsprozess. Erste konkrete Vorschläge zu möglichen Themen wurden am runden Tisch aufgeschrieben.

Quelle: Gerald Knauf, Forum Umwelt & Entwicklung

Runder Tisch Plantagen

Die Akteure dieses runden Tisches sahen die Größe einer Plantage als wichtigsten Aspekt in der Diskussion um eine Zertifizierung an. Die Auswirkungen auf die Umwelt, in negativer als auch in positiver Sicht, nehmen mit der Ausdehnung der Plantage überproportional zu. Umso wichtiger sind geeignete Monitoringinstrumente, mit denen negative Auswirkungen überwacht und ausgeschlossen werden.

In der Diskussion wurde der integrative Ansatz zum Naturschutz favorisiert. Das heißt, dass auf der Fläche, auf der produziert wird, der Naturschutz in die Produktion integriert sein muss. Außerdem ist es erforderlich, Naturrelikte zu erforschen und deren Erhalt zu fördern. Gute Beispiele („best practice“), die sich in der Praxis bereits bewährt haben, sollen bei der Herleitung von Umwelt- und Sozialparametern zur Zertifizierung berücksichtigt werden.

Quelle: Uwe Sayer, FSC-Arbeitsgruppe Deutschland

VDP kann nicht FSC-Mitglied werden

Der Vorstand der FSC Arbeitsgruppe Deutschland hat im Juni 2006 den Antrag des VDP (Verband Deutscher Papierhersteller) auf Mitgliedschaft abgelehnt.

Hintergrund: In einem offenen Brief des VDP heißt es: „Die Forderung der gegenseitigen Anerkennung beruht auf der Erkenntnis, dass Doppelzertifizierung mit Ressourcenverschwendung gleichzusetzen ist. Auch die Herkunftsermittlung von Holz bzw. Holzprodukten für die Umsetzung des Code of Conduct zum Einsatz von legal eingeschlagenem Holz würde durch eine gegenseitige Anerkennung vereinfacht.“

Mit dieser Aussage unterstreiche der VDP, so der FSC-Vorstand, dass er die Zertifizierungssysteme FSC und PEFC letztlich als gleichwertig begreife. Dies treffe jedoch gerade nicht zu: „Eine gegenseitige formelle Anerkennung von PEFC und FSC würde voraussetzen, dass beide austauschbar sind, also auf den drei Ebenen - nationale Standards, Zertifizierungsprozess und Akkreditierungsverfahren - stets zu demselben Ergebnis führen. Dies ist zurzeit nicht der Fall.“ Es bestünden nach wie vor wesentliche Unterschiede, sowohl in den Standards und ihrer Verifizierung als auch beim Zertifizierungsverfahren.

Weil sich der VDP dieser Auffassung nicht anschließen könne, sei eine Mitgliedschaft in der FSC AG Deutschland satzungsgemäß nicht möglich.

Quellen: www.fsc-marktplatz.de, AFZ-Der Wald 17/2006, S.955

Daten und Termine

Aktuelle Daten zu FSC weltweit

- 16 akkreditierte Zertifizierer
- 78,9 Mio. ha FSC-zertifizierter Wald in 74 Ländern
- ca. 5.000 (plus 2400) COC-Zertifikate in 73 Ländern (plus 7)
- 640 Mitglieder im FSC International

Quelle: www.fsc.org Stand November 2006

Aktuelle Daten zu FSC in Deutschland

- rd. 590.000 ha FSC-zertifizierte Waldfläche
- 142 Zertifikate für Forstwirtschaft, die über 300 Einzelbetriebe repräsentieren
- 416 Chain-of-Custody-Zertifikate
- 84 Händler von FSC-Produkten

Gesamtübersicht unter: <http://www.fsc-deutschland.de/>

Termine

28. Juni 2007 Vollversammlung FSC-Arbeitsgruppe Deutschland in Frankfurt: Sie findet in den Räumen der IG Metall in Frankfurt statt. Hintergrund der Einladung sind die Anknüpfungspunkte zwischen FSC und IG Metall während des Überarbeitungsprozesses des deutschen FSC-Standards.

Aus der FSC Produktkette

COC im Sägewerk verständlich erklärt

Die FSC-Arbeitsgruppe Deutschland hat eine verständlich geschriebene Infomappe zur Zertifizierung in Sägewerken verfasst. Die Mappe kann ab sofort in der Geschäftsstelle bestellt werden:

Postfach 58 10; D-79026 Freiburg

Quelle: FSC-Arbeitsgruppe Deutschland

UPM bringt FSC-Produkt auf den Markt

Der Marktführer in Zeitschriften- und Druckerpapieren UPM präsentiert sich seit Mitte Juli auf dem Markt mit zwei Büropapieren mit FSC-Label. In der Pressemitteilung heißt es: „Die Zertifizierung der hochwertigen Büropapiere stützt den Verkauf mit dem für immer mehr Endverbraucher wichtigen Umweltplus.“

In Europa sind über 400 Papierunternehmen FSC-zertifiziert. In diesem Jahr sind zahlreiche Papiersorten mit FSC-Nachweis für gute Waldwirtschaft zu haben. Die Branche geht davon aus, dass es in Zukunft weitere Anbieter geben wird.

Quellen: FSC-Arbeitsgruppe Deutschland, AFZ-Der Wald 20/2006, S. 1123

Mix-Standards für nicht-zertifiziertes Holz

Holzprodukte mit dem FSC-Mix-Label dürfen neben dem geforderten Anteil an Holz aus FSC-Wäldern im Übrigen auch nicht-zertifizierte Anteile enthalten. Um die Glaubwürdigkeit des FSC-Siegels sicherzustellen,

dürfen diese Anteile nicht aus umstrittenen Quellen stammen, also z.B. aus illegalem Einschlag. Die diesbezüglichen internationalen Standards unter dem Begriff „Controlled Wood“ wurden überarbeitet und verbessert.

Forstbetriebe, die Holz liefern und dem FSC Controlled Wood standard for forest management enterprises (FSC-STD-30-010) genügen, dürfen den Begriff FSC-Controlled-Wood nach den neuen Standards nur im Geschäftsverkehr zu COC-zertifizierten Abnehmern verwenden. Alle weiteren Nutzungen, wie für die Werbung, wurden komplett untersagt. Dieser Standard ist verbindlich ab 1. Januar 2007.

Für Verarbeitungsbetriebe, die FSC-Mix-Produkte herstellen wollen oder zu solchen Verarbeitungsbetrieben zuliefern wollen gilt der Standard for company evaluation of FSC Controlled Wood (FSC-STD-40-005). Überarbeitet wurden vor allem die Risikoabschätzung selber sowie das Verfahren bei Beschwerden und Zweifeln gegenüber der Risikoeinschätzung von Unternehmen; Gültig für die erste Verarbeitungsstufe, wie Sägewerke, ab 1. Januar 2007, für alle weiteren Verarbeitungsstufen ab 1. Januar 2008.

Die neuen Standards sollen den Unternehmen helfen darzustellen, dass sie die Holzverwendung aus umstrittenen Quellen in Hinsicht auf illegalen Einschlag, Menschenrechtskonflikten oder besonders schützenswerten Wäldern, vermeiden.

Quelle: FSC-Arbeitsgruppe Deutschland

Familienbetriebe setzen auf COC-Zertifikat

Die österreichische Druckerei Janetschek aus Waldviertl ist mit dem Chain of Custody FSC-Zertifikat nach eigenen Angaben ein Pionier im dortigen Druckereigewerbe. In Österreich wurde bisher nur ca. 40 Betrieben dieses Zertifikat ausgestellt. Die Druckerei Janetschek ist ein Familienbetrieb und beschäftigt 40 Mitarbeiter.

Für ihr gestrichenes Feinstpapier und ein original gestrichenes Kunstdruckpapier wies die Papierfabrik Scheufelen aus der schwäbischen Alb ihr Nachhaltigkeitsbewusstsein im Sinne der FSC-COC nach und erhielt im Oktober 2006 das entsprechende Zertifikat. Die Papierfabrik ist seit 150 Jahren in Familienbesitz und liefert in die ganze Welt.

Quellen: QualityAustria, www.oeqs.at, www.scheufelen.de

PaperNet setzt auf Nachhaltigkeit

Seit Anfang Mai ist die PaperNet GmbH & Co. KG, ein wichtiger Papiergroßhändler Österreichs, gemäß den international anerkannten COC-Richtlinien des Forest Stewardship Council zertifiziert. PaperNet brachte Anfang Mai „9lives“ auf den Markt. Es handelt sich hierbei um das erste FSC-Bilderdruckpapier in Österreich, welches Qualität und Umweltbewusstsein vereint.

Quelle: www.papernet.at

„Marks and Spencer“ erhält COC-Zertifikat

Eines der größten Einzelhandelsunternehmen in Großbritannien, die Supermarktkette „Marks and Spencer“ ist die erste auf der Insel, die ein FSC-Zertifikat besitzt. Künftig wird das Unternehmen Briefe auf FSC-Papier drucken und diese mit dem FSC-Label kennzeichnen. Auch die Pappschachteln, in denen die Sandwichs vertrieben werden, sind FSC-zertifiziert.

Großbritannien baut damit seine Vorreiterrolle in Sachen FSC weiter aus. Der Verlag Random House und der Baumarkt B&Q waren ebenfalls die ersten auf ihrem Gebiet.

Quelle: FSC-Arbeitsgruppe Deutschland

COC-Zertifizierung für Designerfußböden

Futuro Forestal, ein deutsch-panamaisches Aufforstungsunternehmen, hat FSC-zertifizierte Teak- und Zapatero-Edelhölzer an einen kanadischen Hersteller von hochwertigen Designer-Fußböden, Floorworks, verkauft. Nach Futuro Forestal Geschäftsführer Eke handelt es sich um ein langfristiges Engagement der Kanadier. So will Floorworks nicht nur nachhaltige Rohstoffe verwenden, sondern zukünftig auch Flächen aufforsten lassen um den CO₂ Ausstoß bei der Fußbodenproduktion zu neutralisieren.

Futuro Forestal ist ein deutsch-panamaisches Wiederaufforstungs- und Dienstleistungsunternehmen, welches eine innovative Methode zur nachhaltigen Aufforstung in den Tropen entwickelte. Produktivität und Artenvielfalt werden miteinander kombiniert. Gleichzeitig erreicht das Unternehmen mit diesem Konzept eine Sicherung von sozial abgesicherten Arbeitsplätzen vornehmlich indigener Arbeitnehmer: www.futuroforestal.de/video.

Von Futuro Forestal sind derzeit 543 Hektar zertifiziert (SW-FM/COC-037, gültig bis 2008).

Quelle: www.Businessportal24.com

FSC im Internet

Übersichten für FSC-zertifizierte Produkte

www.wwf.ch

Die Schweizer Internetseite des WWF ermöglicht dem Verbraucher gezielt aus deren Datenbanksystem Produkte mit FSC-Zertifizierung nach Produktkategorie und Kanton zu filtern. Das Angebot beschränkt sich auf die Schweiz.

WWF Deutschland: www.wwf.de stellt eine Produktliste in PDF-Format zur Verfügung.

www.fsc-deutschland.de/fsc/fsc-produkte/

Bei dieser Seite handelt es sich um eine Linksammlung zu Datenbanken für FSC-zertifizierte Produkte, Unternehmen usw.

Weitere interessante Links

de.wikipedia.org/wiki/Forest_Stewardship_Council

Gibt einen allgemeinen Überblick über die Zertifizierungssysteme und eröffnen gleichzeitig die Möglichkeit selbst an dieser Veröffentlichung im Internet zu arbeiten bzw. Fehler zu korrigieren.

Neue COC-Zertifikate

www.fsc-deutschland.de, Bereich Daten&Listen

Aus dem FSC International Center

Neue Vorstände beim FSC-International

Seit November des Jahres 2006 vertreten Alan Knight, und Mario Abreu die Wirtschaftskammer Nord des FSC International. Des Weiteren übernimmt Roberto Waack die Vertretung der Wirtschaftskammer Süd. Sie lösten die bisherigen Vorstände Åsa Tham, Shaun McCartney und Victor Giraldo ab, die im vergangenen Jahr ausgeschieden sind.

Alan Knight ist Umweltreferent der größten britischen Baumarktkette B&Q. B&Q war Pionier bei der Förderung der Waldzertifizierung und bietet mittlerweile 70% seiner Holzprodukte mit FSC-Label an.

Roberto Waack ist Geschäftsführer des brasilianischen Tochterunternehmens von Schattdecor, dem deutschen Weltmarktführer in der Dekordruckerei. Im Unternehmensleitbild verpflichtet sich das Unternehmen durch umweltschonende Produktionsverfahren einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und auf dem Weltmarkt Achtung vor anderen Kulturen zu wahren.

Mario Abreu ist Direktor für Forstwirtschaft und Recycling der international tätigen, schwedischen Tetra

Pak Gruppe. Das Unternehmen ist schon seit Jahren für sein Engagement im Bereich nachhaltige Waldbewirtschaftung bekannt. Darin spielen FSC-zertifizierte Wälder eine wichtige Rolle.

Quellen: www.schattdecor.com, www.tetrapak.com
FSC-Arbeitsgruppe Deutschland

Positive FSC-Zahlen aus Holland

Nach vier Verbraucherkampagnen stieg der Bekanntheitsgrad des FSC-Siegels in Holland nachweislich um 33% an. Ungestützte Angaben gehen sogar von 67% aus. 28% der holländischen Bevölkerung gab 2004 an, beim Kauf von Holz- und Papierprodukten auf das FSC-Zeichen zu achten. Die Folge der stärkeren Nachfrage war eine Erhöhung des FSC-Anteils am Gesamtvolumen des in Holland gehandelten Bau- und Schreinerholzes auf 12,5% im Jahr 2005.

Quelle: FSC Nederland

FSC zur Erhaltung der Artenvielfalt

The Nature Conservancy (TNC) setzt unter anderem auf FSC, um seine Ziele zu verwirklichen. TNC ist eine der wichtigsten Umweltorganisationen der USA. Sie setzt sich für den Schutz von natürlichen Lebensräumen und für Artenvielfalt im Pflanzen- und Tierreich ein. Nach Ansicht der Umweltschutzorganisation ist FSC durch sein strenges Zertifizierungssystem am besten geeignet, die Belange der Biodiversität auf globaler Ebene zu sichern.

Quelle: FSC International Center

Größtes FSC-Zertifikat der Tropen

In Amazonien wurden 1,5 Mio. Hektar Regenwald nach den Standards des FSC zertifiziert. Dies ist derzeit die größte zusammenhängende FSC-Tropenwaldfläche der Welt. Besonders erwähnenswert ist außerdem, dass das FSC-Zertifikat der ersten, in Brasilien einheimischen Bevölkerungsgruppe, erteilt wurde. Die Kayapó besitzen den Wald und ernten die darin wachsenden Paranüsse. Künftig haben sie sich verpflichtet, ihren Wald so zu bewirtschaften, dass er ein Einkommen aus der Ernte der Paranüsse generiert, die Artenvielfalt erhält und dem Boden- und Wasserschutz gerecht wird. Brasilien weist nun eine FSC-zertifizierte Waldfläche von etwa 5 Mio. ha auf, davon sind 2,7 Mio. ha Naturwald und 2,3 Mio. ha Plantagen.

Quelle: FSC International Center, Rainforest Alliance

Öffentliches FSC-Gebäude in Brasilien

São Leopoldo, eine Stadt im Staat Rio Grande do Sul in Süd Brasilien, wird das erste öffentliche Gebäude haben, das zu 100% aus FSC-zertifizierten Holz besteht. Seit Dezember 2005 ist die Stadt Mitglied der 'Cities Friends of the Amazon'. Das ist ein Programm, welches von Greenpeace initiiert wurde. Das Ziel der Initiative ist, mit Städten und Gemeinden Gesetze zu entwickeln, die verhindern, dass illegales Holz verwendet wird. Stattdessen sollen die verantwortlichen Akteure auf FSC-Ressourcen zurückgreifen.

Quelle: FSC news+notes 7/2006

Zertifizierung allgemein / Urwaldschutz

In der Kritik: FSC-Zertifizierung von Plantagen

Zentraler Punkt der Kritik ist der Einkauf von Holz aus großen Holzplantagen in Brasilien, Chile, Irland, Spanien und Südafrika. Konzerne in Südamerika, Südafrika und Europa verstoßen nach Ansicht von unabhängigen Organisationen aus 8 Ländern gegen das FSC-Mandat. Dieses unterstützt nur nachhaltige Forstwirtschaft. Die NGO's fordern die Rücknahme der Zertifikate für diese Konzerne. Eine der oben erwähnten Organisationen wies darauf hin, dass nach ihrer Ansicht nicht eine der in Südafrika zertifizierten Plantagen ein FSC-Zertifikat hätte erhalten dürfen.

Die Debatte über die Zertifizierung von Plantagen wurde bereits 2002 auf der FSC-Mitgliederversammlung in Mexiko geführt. Als Resultat entschieden sich die Mitglieder nach der Gewichtung der Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftskammer gegen eine Abschaffung, sondern für eine tief greifende Diskussion über die Zertifizierungskriterien von Plantagen.

Der Abschlussbericht der betrauten Arbeitsgruppe und deren Empfehlung an den Vorstand des FSC ist unter www.fsc.org veröffentlicht.

Quellen: FSC Internationale Center,
FSC-Arbeitsgruppe Deutschland

Hamburg lässt Malayisches Zertifikat zu

Seit September 2006 ist es in Hamburg gestattet, bei Bauten und Baumaßnahmen in der Freien und Hansestadt Tropenholz aus Malaysia zu verwenden. Die Stadt hat den Malaysian Timber Certification Council (MTCC) vorläufig anerkannt. In den kommenden zwei Jahren soll geprüft werden, ob die Einhaltung der Kriterien Ökologie, Nachhaltigkeit Artenschutz

und Soziales im ausreichenden Maße durch dieses Zertifikat garantiert werden. Nach Ablauf dieser Frist soll eine endgültige Entscheidung getroffen werden. Beauftragt ist die Uni Hamburg, Institut für Weltforstwirtschaft.

Der malayische Minister für Plantagenwirtschaft, welcher gleichzeitig auch Vertreter des Zertifizierungssystems MTCC ist, war zum Zwecke einer Annäherung an den FSC zu Besuch in Europa. Der FSC machte jedoch deutlich, dass vor allem unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte zu diesem Zeitpunkt keine Vereinbarkeit des FSC-Systems und des MTCC möglich ist.

Quellen: Freie und Hansestadt Hamburg,
FSC International Center, AFZ-Der Wald 21/2006, S. 1181

Zertifizierung und Konsumentenverhalten

Die Yale School of Forestry & Environmental Studies veröffentlichte eine Studie, in welcher die Auswirkungen der Zertifizierung in 16 Entwicklungs- und Schwellenländern untersucht wurde. Danach ist es für Konsumenten wichtig zu wissen, dass ihr Kaufverhalten einen Einfluss auf die Waldzerstörung in den Tropen hat. Die Studie kommt also zu dem Schluss, dass der Erfolg der Zertifizierung vom Konsumentenverhalten in der ersten Welt abhängt.

Eine Diplomarbeit an der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften Freiburg untersuchte das Konsumentenverhalten: In der Holzindustrie sind vor allem Kundennachfrage und Konkurrenzdruck ausschlaggebend für die Zertifizierung. Im Endkundenhandel ist es der Druck von Umweltorganisationen, die damit die Naturschutzanliegen der Verbraucher verfolgen.

Quelle: FSC-Arbeitsgruppe Deutschland e.V.

Impressum

Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz
Deutschhausplatz 1, 55116 Mainz
Fax 06131 2398 9127

Dr. Thomas Rätz
Tel. 06131 2398 127
traetz@gstbrp.de

Dr. Stefan Schaefer
Tel. 06131 2398 124
dschaefer@gstbrp.de

Redaktion:
Daisy Liebau, www.forstberatung-liebau.de

Weitere aktuelle Informationen im Internet unter:
<http://www.gstbrp.de>